

Halle und Umgebung.

Halle, den 26. August 1917.

Sonntagsplauderei.

Einem verlassenen Hühnerwintler der abgelegenen, stillen Straße hatte die Kunst und Freude lebende Kinder...

Auf einmal fährt aus einem gegenüberliegenden Hause eine feingekleidete Dame zprunghend unter die Egar und überschüttet die Nichtschanden mit einem Hühnermeier...

Nun liegt der Wintler, eben noch der Schauplatz besten Lebens, verodet und stumm, und der Menschenfreund...

Auf wie überaus wichtig wird jene gemutternde Frau ihre eigene lästige Beschäftigung, ihre Kühe, ihre nützliche Gekantewelt, ihr effendorbiges bürgerliches Leben...

Und noch ist anderes betraut den Menschenfreund: die Erziehung, daß sie viele sich nicht kennen, an die Kinder gerichtete Weisungen und Ermahnungen in die härteste und schroffste Form zu kleiden...

Justus Jonas. Von allen Mitarbeitern verdient für uns Hallenser wohl die größte Aufmerksamkeit...

Am 5. Juni 1493 in Nordhausen geboren, besaß Johannes Koch, so hieß Jonas ursprünglich, schon als 13jähriger Knabe die Unverletzlichkeit der Kirche...

1541 kam Justus Jonas nach Halle, am Gründonnerstag. Was tags darauf ließ sich auch der bisher noch nach der lutherischen Seite neigende Art herbei, ihn förmlich zu begrüßen...

Zu den schmerzlichen Kampfen, die Jonas in seinem Wirken zu bestehen hatte, gehörte die bittere Zeit, die er auch selbst durchleben mußte, als er sich dem 2. August 1540 dem Kaiserlichen Ernste als Hofprediger nach Koblenz berufen...

Die Erinnerung an D. Justus Jonas und seine Wirksamkeit wird in der evangelischen Gemeinde unserer Stadt stets lebendig und unerschaffen sein...

Ueber Kadaververwertung.

Zu unserer Notiz über Anregung des Bundesrates zu besserer Verwertung der Tierkadaver...

von 19 079 000 Stück Rindern, 1 915 000 Stück Rälfern, 25 650 000 Stück Schweinen, 5 521 000 Stück Schafen, 3 548 000 Stück Ziegen und (1912) 4 523 000 Pferden...

Aus diesem Rohmaterial können ca. 10 Proz. — 16 733 850 Kilogramm Milchfett für technische Zwecke...

Die Verarbeitung über die Beseitigung von Öst vom 5. August 1916 hat durch eine neue Verordnung des Reichsanwalters einige Abänderungen erfahren...

Die Verarbeitung über die Beseitigung von Öst vom 5. August 1916 hat durch eine neue Verordnung des Reichsanwalters einige Abänderungen erfahren...

Die Verarbeitung über die Beseitigung von Öst vom 5. August 1916 hat durch eine neue Verordnung des Reichsanwalters einige Abänderungen erfahren...

Die Verarbeitung über die Beseitigung von Öst vom 5. August 1916 hat durch eine neue Verordnung des Reichsanwalters einige Abänderungen erfahren...

Die Verarbeitung über die Beseitigung von Öst vom 5. August 1916 hat durch eine neue Verordnung des Reichsanwalters einige Abänderungen erfahren...

Die Verarbeitung über die Beseitigung von Öst vom 5. August 1916 hat durch eine neue Verordnung des Reichsanwalters einige Abänderungen erfahren...

lieft. Erziehe aber auch andere zu dieser nötigen Beschwiegenheit. Greife ein, wo es auch sein mag, wenn Brauer, Cielkeit und Schwachheit ihre Jungen nicht hüten können...

Verst! Immerhin! Es bringt dem Frieden näher und schon das Blut unserer Soldaten!

Bismillie Gerichte.

Wie bei den früheren Kriegsanleihen, so ist auch jetzt vor Aufhebung der höchsten Kriegsanleihe vorzunehmen, daß von gewissen Personen oder auch von bestimmten Ämtern Gerichte in Umfang gesetzt werden...

Das Eisenkreuz erhielt der Maschinemeister und Hilfs-Arbeiter in einem Telegraphen-Bat. Ernst Krantz...

Die Provinzialstelle für Gemüse und Obst hat den Verkauf von Schnittlauch, Knoblauch und Zill-Äpfeln...

Keine Selbstbeurteilung! In verschiedenen auswärtigen Blättern wird behauptet, die Schuldfrage habe in England gelöst...

Der Wochenmarkt am gestrigen Sonnabend brachte endlich mal wieder ansehnliche Bestände von Waren...

Wespennest. Raam beginnt das Ost zu reifen, so erklären sich die Wespen wieder auf dem Plan...

Kunst und Wissenschaft. Städtisches Friedrichs-Realgymnasium (Halle). Das Fortschreiten der Wissenschaften 1917/18 ist zu schätzen...

Provinzial-Nachrichten.

Reichsbund der Leipziger Messe! Leipzig, 25. August. Zu der Sonntag, den 26. August, beginnenden Leipziger Herbstmesse...

St. Gertraud, 25. Aug. (Eisenbahnunfall.) Im Station Osthausen fand durch einen Eisenbahnunfall 10-12 Personen Verletzungen...

Der Feind läßt sich hinter dem Rücken unserer Feldarbeiten allerorten durch seine Agenten und Spione...

Recht Schweigen!

Der Feind läßt sich hinter dem Rücken unserer Feldarbeiten allerorten durch seine Agenten und Spione...

Die Erinnerung an D. Justus Jonas und seine Wirksamkeit wird in der evangelischen Gemeinde unserer Stadt stets lebendig...

Ueber Kadaververwertung. Zu unserer Notiz über Anregung des Bundesrates zu besserer Verwertung der Tierkadaver...

Torgau, 25. Aug. (Aber bei Elbfischerei) wird berichtet: Am Elbfischerei ist in den Brauntoblen fradren keine wesentliche Wenderung eingetreten, nach Dresden wurden in letzter Woche 450 Fkg. für die Tonne neben Wasserstoffschwefelgas gefascht. Am Bergschiff ab Hamburg sahnte man zuletzt für Mastengut nach Magdeburg 60 Fkg. nach Dresden 104 Fkg. für 100 Kilogramm. Die Kohlenfracht nach Berlin hielt sich auf durchschnittlich 7,50 Mt. für die Tonne. Im Hamburger Hafen sind infolge der Kohlenfracht auch die Schlepplöcher, die Röhre und Schichten entsprechend erhöht worden. Ebenso haben die verschiedenen Elbfischereigesellschaften für die Segelfracht eine Erhöhung des Schlepplöcher um 30 Prozent des Tarifs vom 24. September 1884 vorgenommen, um die erhöhten Aufkosten zu decken. Ferner erheben sie wegen der Kohlenfracht einen weiteren Zuschlag von 10 Prozent des Schlepplöcherbetrages. Auf den Märktlichen Wassertrahnen hat auch die Lagerung von Gütern (meist Getreide) in Räumen wieder begonnen.

Wendebitz, 25. Aug. (Zwei Geschwister im Moor verjunken) Zwei Söhne des Landwirts Hermann Mayer in Wendebitz gingen in Begleitung ihrer Mutter aus Moor hinaus, um Stumpfproben zu prüfen. Plötzlich verlor sich die Mutter in den Augen der Frau, die Mühle hatte, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Die Leichen werden kaum geborgen werden können, das Moor gibt selten keine Opfer wieder.

Wolfsdorf, 25. Aug. (Wieder ein neuer Titel) Der früher übliche Titel „Wolfsdorf“ ist in den letzten Jahren nicht mehr an Apotheker verliehen worden. Witzig in Bapen und Württemberg neuerdings Apotheker zu „Sanitätsrat“ ernannt worden sind, hat man jetzt in Schwarzbura-Rudolstadt ebenfalls den Titel „Pharmazier“ an einen Rudolfsbader Apotheker verliehen.

W. Bab. Wendenitz, 25. Aug. (Kein gefallene S. a. h. e. r.) Eine kleine Bergschiffelana, die unter Umständen für die Verfertiger noch ein sehr unangenehmes Nachspiel haben kann, vollstreckte ihrer Tage einen Boten, der im Schweiß seines Angesichts eine schwere Aste in eine tiefe Grube schleppte brachte. Niemand wußte etwas amts anzufragen, da der Arbeiter nur sehr unwohl über das Woher und das Wohin unterrichtet war. Erst nachdem man sich endlich, unter Zuechtung einer Antzonen, die Aste zu öffnen. Ein für seine Art parabolischer Anblick bot sich dem erleuchteten Zuschauer, denn die Aste enthielt Grauen, Geies, Zuder, Konerren, Kafas und andere Delikatessen im Gewicht von 57 Pfund. Als Beförderer wurde ein aus Königsberg stammender Kurast ausfindig gemacht, der die Sachen mit aus Königsberg gebracht haben will und sie nun, wie man vermutet, bald in die Hände eines Mannes wollte. Da die Aste zu schwer ist, um einen solchen langen Transport auszuhalten, habe er sie nach vorheriger Absprache in einer hiesigen Fabrik gegen eine größere Aste umtauschen wollen. Und auf diesem Wege zum Umpacken mußte dem Boten das Wissen mitgeteilt werden, daß er sich unter den verschiedenen Fabriken nicht mehr auskannte und in eine falsche geriet. Beschränkterseits fehlt man dem Ansehen des Beförers der Waren sehr mitaufrichtig genauger und hat umfassende Nachforschungen angeordnet, die wohl die Wahrheit an den Tag bringen werden.

Vermischtes.

Verhaftung in der Konditorei. Auf Veranlassung einer jungen Dame, die in einer Konditorei in der Königsstraße zu Berlin Kaffeetrinken wurde dort ein lang gelackter Schwindler verhaftet. Die junge Dame geküßte zu seinen Füßen, denn er war vor einiger Zeit in ihre Wohnung eingedrungen und hatte alles Vermögen entwendet, nachdem er sie in einem Kaffeegeschehe bei einer harmlosen Unterhaltung ausgeführt hatte. Der Mann spielte den Entzierten und wies jeden Verdacht weit von sich. Bei der Kriminalpolizei ergab sich jedoch bald, daß man einen guten Fang gemacht hatte. Der Verhaftete entpuppte sich als der 31 Jahre alte gewerkschaftliche Schwindler *Meugener* aus Grotzsch. Nengsbauer, ein verkommenler Mediziner, trat als Student, Arzt und Offizier auf und betrug unter allen möglichen Vorwänden jeden, der ihm in die Hände fiel. Dabei trug er bald Hinterschneidungsbild für die Verführung mit mehreren Oberwunden. Seine Opfer ludte er besonders in besseren Bekleidungen und seinen Weinstuben. Der sprachgewandte Mann, der außer dem Deutschen auch das Französische, Englische und Holländische beherrschte, und auf der linken Wange einen heißen „Schmitz“ trägt, erregte nirgends Argwohn. In Hellen war es ihm sogar einmal gelungen, auf einige Zeit einen Arzt zu vertreten.

Wie er Hindenburg in die Arme lief. Ein Feldgauer erzählt folgendes Geschichtchen: Der Landsturmann M. erzählt dem neugierigsten Erlas Kriegsgeschichtchen. Er ist Berliner und (wie alle echten Berliner) in der Provinz geboren. Was ich noch erzählen wollte: Als id Hindenburg in die Arme lief — das ging so zu: Ich saufe hinter meinem Freund Kaele her, denn wir mußten unter Hochdruck einen vorübergehenden befestigten Appellraum räumen. Da lude id mir um, ob Fröhe auch die Nachtigall liiert und wredte dabei seinen ihm mächtig fröhlich Militär und erstene sofort Hindenburg, denn man am Abend vorher in

meinem Beisein ein Ständchen gebracht hatte. Er fing mir in seine Arme auf und sagte: „Junge, nicht gar so stürmisch.“ Einer der lachenden Neulinge fragte interessiert: „War das erst kürzlich?“ „Ach nein,“ jagte der Landstürmer: „Das ist so wenige dreißiger Jahre her und war in Torgau auf der Schloßstraße!“

Worum er auf den Bürgermeistertopfen verzichtete. Die Gemeinde Kallies i. P. hat entschiedene Red. Es will ihr nicht gelingen, einen Bürgermeister zu erhalten. Der Gemeindevorsteher Feldweidmann Holzerdorff aus Stargard hat die auf ihn gefallene Wahl ablehnen müssen, weil er — in kaltes keine passende Wohnung finden konnte. Aus gleichem Grunde hat auch der zum Bürgermeister gewählte Gemeindevorsteher Hammelsbeck aus Kietleben bei Halle die Wahl nicht angenommen.

Letzte Depeschen.

Neue U-Boot-Erfolge!

Berlin, 25. August. (Antlich.) Im Atlantischen Ozean und in der Biscaya haben unsere U-Boote neuerdings 3 Dampfer versenkt. Davunter einen bespannten englischen Dampfer von über 4000 Tonnen, die beiden russischen Dampfer „Sonnar“, 2000 Tonnen, und „Kilbin“, 1640 T., letzterer mit Grubenloch für England. Zwei Dampfer, der eine mit Lebensmitteln, der andere mit Holz für England, wurden aus Geleitzügen herausgeschossen, ebenso im Doppelschlag zwei vollbeladene Dampfer von 3000 und 4500 Tonnen. Ferner wurde der amerikanische Dampfer „Campania“ (früher „Dunholme“), 3313 Tonnen, brannfmit mit zwei 7,5-Zm.-Geschützen, nach mehrstündigem Artilleriegefecht versenkt. Der Kapitän, der Geschützführer und 4 Mann der Besatzung, wurden gefangen genommen. In der Biscaya hatte eins unserer U-Boote ein Artilleriegefecht mit einer U-Boot-Flotte. Der Gegner, vom Aussehen eines kleineren Landdampfers, hatte spanische Neutralitätsflaggen an der Nordwand, hier wie am Hof in großen weißen Buchstaben den Namen „Juan Barcelona“. Im Verlauf des Gefechts wurden der U-Boot-Flotte 3 Zerstörer beigebracht. Das U-Boot blieb unbeschädigt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der französische Luftstoß gegen Höhe 304.

Neue schwere Blatpfer der Franzosen und Engländer.

WTB. Berlin, 25. Aug. An der ständischen Front erlitten die Engländer am 24. August bei dem wilden Zusammenprall der deutschen Stützpunkte mit den feindlichen Angriffsstellungen schwere Verluste. Nördlich des Honnebecken wurde das Engländereis geföhnt, während der Gegner sich südlich des Baches noch hält. Nachdem am Vormittag verschiedene feindliche Angriffe gegen den von uns zurückgenommene Berengshangwald gescheitert waren, warfen die Engländer in den frühen Nachmittagsstunden zu wiederholten Angriffen starke Massen und Tanks gegen diesen Abschnitt vor. Nach eritterten Naktstämpfen blieb der Nordwestteil des Waldes in englischer Hand. Kurz vor Mitternacht schwoll das feindliche Feuer im Küllensabschnitt zu größerer Heftigkeit an. Ein ansichlicher feindlicher Zeilangriff gegen einen unserer vorgeschobenen Posten südwestlich Bombardier wurde in hartem Kampfe abgelehnt. Ebenso scheiterten vereingelte feindliche Vorstöße an der Front bis Blantaaee.

Auf unserem Stellungsbogen um 9 p. n. lag abends und nachts häufig schweres feindliches Feuer. Bei fürnlichem Wetter war die feindliche Heftigkeit mäßig.

An der Westfront hat sich die Zahl der aus den Kämpfen bei Lens am 23. August eingeschickten Gefangenen erhöht. Fünf Maschinengewehre wurden erbeutet. In vergeblichen Vorstößen um 8 und 9 Uhr abends westlich und nördlich von Lens und in einem kurz nach 11 Uhr in etwa 3 Kilometer vorgestragenen Angriff erzielten die Kanadier wieder außerordentliche Verluste, ohne die geringsten Erfolge erzielen zu können.

Im Raume von St. Quentin erfuhr feindliche Feuerwirkung und Kampftätigkeit am 24. August eine merkliche Steigerung. In eritterten Kämpfen, zum Teil wichtigen Gegenstößen, wurde der Gegner aus der Südfront der Stadt am Abend in seine Ausgangsstellungen zurückgedrängt. Ein offenbar geplanter englischer Angriff, der sich unter Anwendung von Nebelbomben gegen unsere Stellungen bei der Maloiff-Berme vorbereitete, wurde in unserem Feuer erlitt.

Im Raume von Verdun gingen die Franzosen am Morgen des 24. August mit starken Kräften gegen die Höhe 304, die in der Nacht vom 21. zum 22. d. W. planmäßig von uns geräumt worden war, was ihnen offenbar

verhogen geblieben war, zum Angriff vor. Ihre Sturmwellen liehen in die Luft und zogen sich in dem sich westlich und östlich der Höhe hinziehenden Wäldgründen nach Norden vor. Unsere genau liegende veränderte Feuerzettel betragungen der Gegner, der unter schweren Verlusten bis zu dem Nordhang der Höhe zurückzogen. Nördlich verbliebenen sich die Franzosen bei erfolglosen Angriffen gegen unsere Stellungen am Fortgeschloß und vor der Höhe 344 aus nach Norden. Der getimelte schwere Feuerkampf ließ erst gegen Mitternacht nach. Am Morgen des 25. August lag auf unseren Stellungen südwestlich Beaumont bis zum Festenwald starrtes Feuer, das gegen 6 Uhr aufhakte.

Au der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Bei Logistiken nördlich Binst Brachten wir eine größere Anzahl Gefangene aus einem Patrouillenunternehmen ein.

In Wazedonien ging die Sonnenintensität auf 61,7 Grad. Unsere Fliegergeschwader warfen Bomben auf Korea und feindliche Lager südlich Monastir. (Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börseinstimmungsbild.

Berlin, 25. August. Die alte Industrielage, für die fortgesetzt neue Befehle vorliegen — so neuerdings der allgemeine Jahresabschluss des Eisenwerks Geschäft — in Verbindung mit den ästhetischen Krisenlagen, reizen heute wieder den freien Börsenverkehr erkennbar an. Das Hauptinteresse richtete sich auf flüchtige Montanwerte, von denen Bochumer, Oberberg, Höch und Braunschweig waren. Auer waren außerdem Lauria, Thale, Elberfeld und Schwabshütte. Bömer tendierten fest, dagegen Oberloos, Witten Gals und Gebrüder Böller niedriger. Von Kupferwerten hellten sich Deutsch-Eisenerz, Adler, Hütten und Schmelze höher, dagegen unter Daimler, Rheinmetall und Rotweiler niedriger an. Schiffahrtswerte lagen ruhig, aber preisbehaftet. Von elektrischen Werten besterten sich Lorens, Siemens & Halske und Sadowwert, die dann nachgaben. Chemische Werte zeigten: Zeiter lebhaft steigend, aus Scherndamm und Wirtzstätten höher. Von Genesenerwerten wurden Germania und Schwandach höher. Kalkstein behaupteten sich. Von sonstigen Werten nennen wir: Deutsche Erdöl und Steina Romana, Gladbacher Wölle, Neudorfer und Barmser Papierfabrik, ferner South-Wellafrika und Daviakstein als lester, Gerauer Cellulose als matter. Deutsche Anleihen und Oesterreichlich-Ungarische Renten fest, Mexikaner fest, Orientbahn und Tabakfabrik weiter anziehend. 2 1/2 %iges Geld 9 3/4 Prozent; 4 1/2 %iges 12 1/2 bis 13 Prozent; Privatdiskont 4 1/2 Prozent. Im weiteren Verlaufe lagen aus Bankaktien höher; besonders beliebt waren die Aktien der Bank für Handel und Industrie, Welfel und Schöps und Porzellan anziehend.

Warenpreise.

Berlin, 25. August 1916. Die amtlichen Notierungen für telegraphische Ausgabungen stellen sich an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Berlin wie folgt:

Ware	Einheit	Heute		Vorheriger Tag	
		Geld	Mark	Geld	Mark
New York	1 Doll.	207 1/2	206 1/2	206 1/2	207 1/2
London	100 H.	214	214 1/2	214	214 1/2
Schweden	100 Kr.	234 1/2	233 1/2	233 1/2	233 1/2
Norwegen	100 Kr.	214 1/2	215 1/2	214 1/2	215 1/2
Dänemark	100 Fr.	159 1/2	158 1/2	157 1/2	157 1/2
Wien	100 K.	64	64	64	64
Budapest	100 L.	80	80	80	80
Bulgarien	100 Leva	80	80	80	80
Russland	100 Rubel	125	125	125	125
Spanien	100 Pesetas	125	125	125	125

Getreide.

Berlin, 25. August. Die Zufuhren an neuem Getreide fanden an, geringer zu werden. Rande Paris, die bereits auf dem hiesigen Bahnhof entworfen war, wurde nach dem Weller weitergeführt. Für einzelne Anlieferungsleistungen, wie Sogel und Spezialfrachten, war eine Abnahme in der Nachfrage zu bemerken. Heftig begehrt waren nach wie vor Infanterie und Winterweizen. Die Schwierigkeiten, größere Mengen Weizenlinien zur Saat anzufuhren, wurden durch die vom Kriegsenstandungsamt beantragte Aufhebung der Höchstpreise für Winterweizen etwas gemindert. Die Kaufleute hoffen, dadurch mehr Ware zum Lande zu erhalten. Bei Saatgetreide ist eine vermehrte Bemittlung durch Auktanten festgefunden. Stroh und Heu bleiben unerändert knapp.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 24. Aug. Weizen: Sept. 212. Des., Mai —. Mais: Sept. —. Des. 110 1/2. Mai 108. Schmalz: Sept. 23.10. Des. 23.07 1/2. Kori: Sept. 43.05. Des. 42.70. Rappent: Sept. 23.67 1/2. Des. 23.50. Hafer: Sept. 53 1/2. Des. 54 1/2. Weizen: Sept. 24. Aug. Winterweizen: 230, 228. Mais: 197. Wehl: —. Zuder: 7,40. Raffee: 9 1/2.

Ware	Einheit	25 August		
		Geld	Mark	
Wagel	100	-0,46	Rohbau	+0,37
Dresden	100	-1,86	Wagel	+0,53
Torgau	100	-1,08	Schwebel	+0,36
Wittenberg	100	+1,14	Wagel	+0,62

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Poststrasse 12. Filiale Halle a. S. | Fernsprecher Nr. 1332, 1333, 1692.

Imser Wasser Bettwäsche. Besteht aus 100% Baumwolle. Preis 1,50 bis 2,50. Berlin, Wollfischergasse 32.

Patentanwaltbüro Sack, Leipzig Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

Hallische Apotheken heute nachmittag geöffnet:

Amlidde Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Wir weisen darauf hin, daß dem Bureau VIII (Großes Berlin 11) die Anmeldung von Verordnungen die letzte Steuerwirkung versetzen ist. 8. 1. 16, von 7. Juli 1917. Der Magistrat.

Sparkasse Wahren (bei Leipzig). 15 Millionen Mark. Mündelsicher. Kriessanleihe- und andere Wertpapiere werden kostenlos in sichere Aufbewahrung und Verwaltung genommen. Gehaltszahl: 8-1 und 3-5, Semestral, von 8-2 Uhr. — Auskunft jederzeit bereitwillig.

Wittkind-Apothek, Reilstraße 58. Tel. 1141. Engels-Apothek, Klein-Schöneberg 6. Tel. 1013. Richard-Wagner-Apothek, Richard-Wagner-Str. 44. Tel. 3311. Jchs-Apothek, Mansfelder Straße 6. Tel. 3647. Waisenhaus-Apothek, Königsstraße 94. Tel. 420. Neue Apothek, Ludwig-Wucherer-Straße 10. Tel. 354. Gels-Apothek, Rudolf-Hanne-Straße 32. Tel. 3464.

Bekanntmachung. Es können gegenwärtig einige Ladungen holländische Zofstreu geliefert werden. Bestellungen hierzu werden im Dienstgebäude, Drehschiffstraße 6, Zimmer 22, vom 25. bis 31. August 1917, von 9 bis 12 Uhr, an dem hiesigen Amt für den Handel und Gewerbe, in der Wollfischergasse 32, entgegenzunehmen. Die Lieferung wird nur dann bewilligt werden, wenn die Bestellung von obigen Anzeigebildung Gebrauch zu machen. 8. 1. 16, von 7. Juli 1917. Der Magistrat.

Aut sitgende Dauerhafte Korsetts nachgeht H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 54.

Städt. Friedrichs-Technikum Cöthen i. A. Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1917/1918 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos durch das Sekretariat zugesandt. — Die Vorlesungen und Übungen beginnen am 2. Oktober 1917. Der Direktor, Prof. Dr. F. C. Cöthen.